

REFERENZEN

K+B APPARATEBAU, SCHOPFHEIM

Projektumfang:
TRUMPF TC L 3050 - 5 kW
TRUMPF LiftMaster LMZ – 3 Positionen
STOPA TKL-Doppelturm Lager
mit 72 Lagerplätzen

Im Landkreis Lörrach, im äußersten Südwesten der Bundesrepublik Deutschland, im sogenannten „Dreiländereck“, liegt idyllisch, mit Fernsicht auf die Alpen, die Stadt Schopfheim.

Hier wurde von Roland Kirchhofer und Klaus Bühler im Jahre 1978 die Firma K+B Apparatebau gegründet. Gestartet wurde mit einem Firmen-Neubau über 885 qm.

Inzwischen beschäftigt K+B Apparatebau rund 55 qualifizierte Mitarbeiter und weist nach einigen weiteren Bauabschnitten eine Hallen- und Bürofläche von 3.900 qm auf.

In den Produktionshallen in Schopfheim werden kundenspezifische Apparate, Behälter und Wärmetauscher in C-Stahl, Edelstählen und Sondergütern gefertigt. Die Fertigung von Stahlkonstruktionen, Maschinenbauteilen und diverse Blechbearbeitung runden das Portfolio ab. Die Produkte der Firma K+B Apparatebau befinden sich im weltweiten Einsatz.

Im Bereich der Blechbearbeitung liegt der Fokus der Firma K+B Apparatebau hauptsächlich auf Kleinserien, die schnell und zeitnah – überwiegend für die eigene Fertigung – abgearbeitet werden müssen. Um diese Vielfalt der einzelnen Aufträge abdecken zu können, waren in der Vergangenheit weitläufige Flächen für die Lagerhaltung notwendig.

Die Bestückung der vorhandenen TRUMPF TC L 3030 - 3,8 kW erforderte daher viel innerbetriebliche Transportzeit, welche zu kostenintensiven Neben- und Stillstandszeiten führte.



v. l. n. r.: Herr Walter, Produktionsleiter K+B,
Herr Kirchhofer, Geschäftsführer K+B,
Herr Kunz, Geschäftsführer mteg,
Herr Weizenwieser, Servicetechniker mteg.



REFERENZEN

-2-

K+B APPARATEBAU, SCHOPFHEIM

Daher wurde vor über fünf Jahren die Idee geboren, die bestehende Anlage, die TRUMPF TC L 3030 – 3,8 kW – welche immer zuverlässige Dienste leistete und auch das sogenannte „Arbeitspferd“ von TRUMPF ist, mit einem Hochregal nachzurüsten. Ein solches Lagersystem der Firma STOPA Anlagenbau GmbH bietet die optimale Lagermöglichkeit durch eine große Lagerhöhe, welche durch einen Stapler nicht mehr handhabbar ist. Nach intensiven Recherchen und direktem Kontakt zum Lieferanten, wie eine solche Einzellösung aussehen könnte, wurde schnell klar, dass die vorhandene TRUMPF TC L 3030 aufgrund ihres Alters nicht für eine Nachrüstung geeignet war. Auch eine nachweisbare Zeitersparnis konnte durch ein Lager nicht erreicht werden.

Wie könnte also ein Projekt aussehen, welches sowohl Stillstandszeiten verringert, gleichzeitig die flexiblen und schnellen Reaktionszeiten für die Produktion abdeckt, aber auch genügend Lagerfläche für das vielfältige Rohmaterial bietet?

Diese Frage stellten sich die Geschäftsführer von K+B Apparatebau.

Schnell rückte daher das Thema Automatisierung in den Vordergrund. Dadurch ergab sich dann auch die Entscheidung auf den Ersatz der vorhandenen TRUMPF TC L 3030 und die Investition in eine neue Maschine. Da hauptsächlich für den Eigenbedarf gefertigt wird, lag der Fokus hier aus Kostengründen ganz klar auf dem Kauf einer Gebrauchtmachine. „Die Vorteile einer Neumaschine wiegen den Preis der Investition nicht auf“ so Herr Kirchhofer im Interview. Und da bisher im Bereich Gebraucht-



REFERENZEN

-3-

K+B APPARATEBAU, SCHOPFHEIM

maschinen keine schlechten Erfahrungen gemacht wurden, gab es keinerlei Vorbehalte zum Kauf einer weiteren gebrauchten Anlage.

„Die Firma mteg war zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle. Es hat gepasst.“ sagt Kirchhofer.
„Selbstverständlich hat auch die räumliche Nähe für mteg gesprochen.“

Eine TRUMPF TC L 3050 - 5 kW als Ersatz für die vorhandene Maschine, die Automatisierung in Form des LiftMaster LMZ – 3 Positionen und das STOPA Doppelturm TKL-Lager mit 72 Lagerplätzen, welches auf Basis eines gebrauchten TKL-Lager mit 43 Plätzen aufgebaut wurde.

Alle Komponenten von einem Partner. Dazu noch die angebotene Dienstleistung wie die Maschineneinbringungen und -aufstellung, Zusammenführung der einzelnen Komponenten sowie die Bedienschulung.

Die Kompetenz für ein solches Projekt im Bereich Gebrauchtmaschinen war seitens mteg durch den technischen Geschäftsführer Herrn Harald Kunz vorhanden. Als langjähriger TRUMPF Mitarbeiter bringt er die Erfahrung im Bereich der Automatisierung von Stanz- /Laser- und Kombimaschinen mit.

Daher wurde die Geschäftspartnerschaft zwischen K+B Apparatebau und mteg schnell geschlossen.

Das tägliche Geschäft – Maschine liefern und aufbauen – wurde vorausgesetzt. Wichtig für Herrn Kirchhofer war die Federführung durch einen Generalunternehmer für das umfangreiche Projekt. Alle Punkte nur mit einer Person abstimmen und einen gesamtverantwortlichen Ansprechpartner zu haben.



REFERENZEN

-4-

K+B APPARATEBAU, SCHOPFHEIM

„Meine Erwartungen gegenüber der mteg wurden uneingeschränkt erfüllt. Die Kommunikation erfolgte reibungslos, man erhielt immer zeitnah ein Feedback. Eigentlich mehr als man erwarten würde. Und die Ersparnis von über 40 % gegenüber einer Neuanschaffung ist nicht von der Hand zu weisen,“ so Kirchhofer nach erfolgreicher Projektabschluss.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass eventuell auftretende Probleme schnell gelöst werden. „Aber ich bin hier sehr zuversichtlich und davon überzeugt, dass das alles funktioniert“.

Mit Herrn Manuel Weizenwieser, der das Projekt vor Ort installiert und betreut hat, haben wir auch in Zukunft einen zuverlässigen und kompetenten mteg-Techniker als Ansprechpartner“.

Die Gesamtanlage läuft – die Maschinenbediener sind sichtlich stolz. Durch die Materialbereit-

stellung über das TKL-Lager und die Bestückung der Maschine durch den TRUMPF LiftMaster ergibt sich eine spürbare Zeitersparnis in den Nebenzeiten. Die zur Verfügung stehende Zeit kann jetzt optimal genutzt werden und die Produktion kann weiterhin flexibel und schnell auf alle anfallenden Aufträge reagieren.

Eine Vision von Herrn Kirchhofer wird durch die „neue“ TRUMPF TC L 3050 - 5 kW bereits erfüllt.

Die Maschine bietet durch die vorhandene Option „RotoLas“ die Möglichkeit zur Rohrbearbeitung. Was im Behälterbau dauerhaft ein Thema ist.

„Ursprünglich war die Entscheidung eine Maschine, die nicht zwingend RotoLas hat, zu kaufen. Aber gut, dass diese Maschine die Option jetzt bietet.

So können wir hier in Zukunft noch weitere neue, innovative Wege gehen.“

